

welche nichts Geschichtliches bietet; von Hermannus de Schildis einen Beichtspiegel, welchen dieser dem B. Ludwig von Münster übersandte, während er ein anderes Werk an B. Friedrich von Bamberg richtete; hierbei wird S. 125 Anm. ein Irrthum von Zurbonsen über Hermann Zoestius von Marienfeld berichtet. Ein Münst. Domherr Hermann Galigaen im 14. Jahrh. wird als Vf. eines Auszuges aus Durands Rationale, und eines Computus nachgewiesen. Dietrich von Niem werden die von Erler ihm abgesprochenen drei Reformschriften wieder zugetheilt (vgl. oben S. 239, aber auch unten S. 401) mit neuen Nachrichten aus dem Cod. pal. 595. Auch von Dietrich von Münster, welcher die Kölner Universität auf dem Constanzer Concil vertrat, werden merkwürdige Stücke gegeben, namentlich aus einer Rede vor K. Sigismund (1414) eine Stelle über die schwere Bedrückung und Heimsuchung der Bauern, ferner ein scharfes Gutachten gegen Johann XXIII. Eine von mehreren Bischöfen ausgehende Klageschrift richtet sich gegen Konrad von Soest als Anhänger und Legat Gregors XII. — S. 149 ff. berichtet F. über Pal. 482, aus welchem nur durch Ferd. v. Fürstenbergs Auszüge etwas bekannt war, und theilt daraus S. 151 einige annalistische Notizen aus Paderborn und Nachrichten über den Kirchenschatz mit. Dass das S. 154 ff. gedr. Bücherverzeichnis Bernhards von Minden schon von Wilmanns und Reifferscheid herausgegeben war, hat F. selbst bemerkt. S. 157 wird die von F. Leo zum Venant. Fortunatus p. XIII gegebene Inschrift der Abdinghofer Hs. berichtet.

---

Herrn J. Bryce ist es geglückt, die von Alemanni benutzte und bisher vergeblich gesuchte Vita Iustiniani von Theophilus in der Bibl. Barberiniana aufzufinden. Es sind Aufzeichnungen von Marnavich, ein Auszug aus einer slavischen Legende, mit Bemerkungen dazu, ganz spät und fabelhaft. Die daher stammenden slavischen Namen Upravda u. a. sind augenscheinlich aus den lateinischen übersetzt und aus der Geschichte zu streichen, Archivio della R. Soc. Rom. X, p. 137—171.

---

In 'Publications de la Soc. hist. et archéol. dans le duché de Limbourg, t. XXII (1885) hat M. Willemsen die Vitae Wironis, Plechelmi und Odgeri aus den Acta SS. mit den Einleitungen und Bemerkungen Bolland's wieder abdrucken lassen, in dem ausführlichen Vorwort aber die Abfassung derselben schon vor dem J. 858 nachzuweisen gesucht.

---

Schriften des Petrus Damiani werden besprochen und untersucht von C. A. Fetzner: 'Voruntersuchung zu einer